

FASTENAKTION²⁰²⁴

INTERESSIERT MICH DIE BOHNE

Claudia Yaneth Burbano Zamudio

Technikerin, Landpastoral, Pasto, Kolumbien

Seit 11 Jahren arbeitet Claudia Burbano als eine lokale Technikerin des Projektes in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung, Anbau von Kaffee, Erhöhung der Vielfalt in Anbau und Geschlechtergerechtigkeit. Claudia Burbano hat ihren eigenen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb bereits größtenteils nach agrarökologischen Prinzipien umgestellt.

Gemüse und Obstbäume zu pflanzen, dann kam die Haltung von Meerschweinchen und Hühnern dazu. Jede Umstellung waren mit Diskussionen mit ihrem Mann verbunden, weil dafür einige Agaven weichen mussten. Aber sie hat sich durchgesetzt. Heute ernährt der Hof ihre Familie fast komplett. Sie kauft nur noch Reis, Salz, Zucker und Öl.

„Wir leben heute gesünder und geben weniger Geld aus“.
Claudia Burbano

Fotos Florian Koop/Misereor

„Zentrale Punkte der Landpastoral sind Sorge und Achtsamkeit. Man muss sich zuerst um sich selbst kümmern, also dass es einem gut geht. Dann um die Familie und den Hof, danach um die Nachbarn und um die Natur. Die Welt braucht uns alle, Städter und Landmenschen, Studierende und Bauern“.
Claudia Burbano

Scannen Sie den QR-Code und unterstützen Sie das Projekt



Relevante Themen für die Begegnung mit Claudia Burbano:

Geschlechtergerechtigkeit: In ihrem landwirtschaftlichen Betrieb wuchsen nur Agaven und ihr Mann setzte viel Dünger und Pestizide ein. Die Pflanzen tragen jedoch zur Erosion bei und nehmen anderen Pflanzen die Nährstoffe. Durch die Landpastoral inspiriert, hat Claudia Burbano nach und nach angefangen,

Ihre Stärken:

Claudia Burbano führt regelmäßig Workshops durch, hat Kontakt zu unterschiedlichen Zielgruppen, z. B. auch zu Kindern und Jugendlichen, und bringt Erfahrungen aus der Organisation von Gemeinschaften und der Diversifizierung des Anbaus mit.

Das Land Kolumbien

ca. 52 Millionen Einwohner*innen

Sprachen:

Spanisch und einheimische Sprachen.
26. Größte Land der Welt. Die mehrdimensionale Armut liegt auf nationaler Ebene bei 16%. Anteil der Landbevölkerung an der Gesamtbevölkerung in der Provinz Nariño: ca. 60%.

Die Ernährungssouveränität wird durch die Monokultur von Kaffee, Zuckerrohr, Avocado und anderen Produkten sowie durch die Umweltschäden, die der Anbau verursacht, bedroht. Bedingt durch die Armut und Marginalisierung, in der die Bauernfamilien leben, verkaufen sie oft die besten Produkte, um Einkommen zu erzielen. Sie selbst verzehren die übrig-gebliebenen minderwertigen Produkte und verwehren sich auf diese Art und Weise eine gesunde Ernährung und ein würdiges Leben. Darüber hinaus praktizieren die Bäuerinnen und Bauern Anbaumethoden, die die Umwelt, die Wasserquellen, die Fauna und Flora sowie ihre eigene Gesundheit gefährden.

Kolumbien ist ein zentralistischer Staat, wo sich das politische und wirtschaftliche Leben in der Hauptstadt Bogota und ein paar anderen großen Städten abspielt. An der Peripherie war der Staat lange abwesend. Nariño ist eine Bergregion an der Grenze zu Ecuador, weit weg von den Machtzentren. 60% der Bevölkerung leben im ländlichen Raum, viele davon in sehr schwer zugänglichen Gegenden, in denen es wenig Infrastruktur, Schulen und Gesundheitsposten gibt.

Die Arbeit der Landpastoral setzt sich dafür ein, dass die Bäuerinnen und Bauern ein Bewusstsein für ihre Rechte, für gesunde Ernährung und klimafreundlichen Anbau erlernen.

Der Klimawandel ist eine zunehmend besorgniserregende Realität, und die Folgen werden in Kolumbien immer deutlicher

Informationen zu den Gästen:

Tania Kreklow

Tania.kreklow@misereor.de

Tel.: 0241-442-185

[Fastenaktion 2024](#)

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

